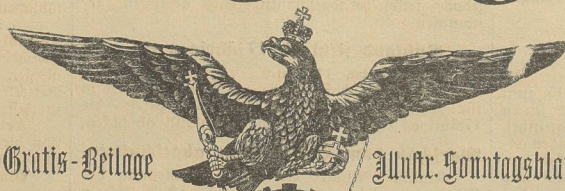


# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Sandbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Bfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Bfg. Reklamezeile 25 Bfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

**Wochenblatt für Annaburg**  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Verbänden.

No. 61.

Sonnabend, den 19. Juni 1915.

19. Jahrg.

## Der Westkrieg

### Der Bericht der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Dem in der Schlacht am 13. und 14. Juni von der Armee des Generalobersten v. Mackensen geschlagenen Gegner ist es nicht gelungen, in seiner rückwärtig vorbereiteten Stellung nordwestlich von Zaborow Fuß zu fassen. Der Feind wurde geworfen, wo er sich stellte. Die Beute mehren sich.

Durch die scharfe Verfolgung sind auch die russischen Truppen südlich der Bahn Przemysl-Lemberg zum Rückzuge gezwungen. Truppen des Generals v. d. Marwitz nahmen gestern Mosziska. Der rechte Flügel der Armee des Generals v. Luttwing erzielte die Höhen westlich Zepow; ihre Kavallerie erreichte die Gegend südlich von Mariampol. Zaborow liegt ungesichert auf halbem Wege zwischen Przemysl und Lemberg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Szawle stürmten deutsche Truppen das Dorf Danfse und wiesen danach mehrere von 2-3 russischen Regimenten ausgeführte Gegenangriffe ab. Vier Offiziere, 1680 Mann wurden gefangen genommen. Andere neugewonnenen Stellungen südlich und östlich der Straße Mariampol-Komno wurden gestern wiederholt von starken feindlichen Kräften vergebens angegriffen.

Wir stießen aus der Front Lipowo-Kalmaria vor, drangen in die russischen Linien ein und eroberten die vorderen Gräben. Auch am Orzyc gelang es unseren angreifenden Truppen, das Dorf Jednorozec (südwestlich von Chorzele), die Czermona-Gora und die Wälder östlich davon im Sturm zu nehmen, wobei an dieser Stelle 325 Russen gefangen genommen wurden. Feindliche Angriffe gegen unsere Einbruchsstellen nördlich von Wolimow scheiterten.

### Bombenwürfe auf Karlsruhe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen hielten sich gestern eine neue Niederlage. Trotz der am 13. Juni erlittenen schweren Verluste setzten sie ihren Durchbruchversuch auf der Front Vivin-Arras mit großer Zähigkeit fort. Die mit einem ungeheuren Munitionsaufwand vorbereiteten und in dichten Wellen vorgetragenen französischen Angriffe brachen abermals in dem Feuer unserer braven Truppen unter den schwersten Verlusten für den Feind ausnahmslos zusammen. Nordwestlich von Moulins-sous-Touvent (nordwestlich von Soissons) gelang es uns noch nicht, die am 6. Juni verlorenen Grabenstücke wieder zu nehmen. In der Champagne nördlich von Bethes und von Le Mesnil lebte der Kampf stellenweise wieder auf, ohne daß der Feind einen Vorteil zu erringen vermochte. Am Sonntag wurde die Kirche zu Festigne südwestlich von Niende während des bürgerlichen Gottesdienstes von feindlicher Artillerie beschossen; mehrere belgische Zivilpersonen wurden verletzt. — Gestern ist die offene Stadt Karlsruhe, die in keinerlei Beziehung zum Kriegsschauplatz steht und nicht die geringste Beteiligung aufweist, von einem feindlichen Flugzeuggeschwader mit Bomben beworfen worden; soweit bisher bekannt, fielen elf Tote und sechs verwundete Bürger dem Ueberfall zum Opfer.

Militärischer Schaden konnte natürlich nicht angerichtet werden. Von einem unserer Kampfslug-

zeuge wurde ein Flugzeug aus dem feindlichen Geschwader herausgeholt; die Insassen sind tot. Ein anderes Flugzeug wurde bei Schirmflug zum Landen gezwungen.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

### 40 000 Russen von der Armee Mackensen in 4 Tagen gefangen.

Großes Hauptquartier, 16. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wieder einmal veranlaßt durch die russischen Niederlagen, griffen Franzosen und Engländer gestern an vielen Stellen der Westfront mit starken Kräften an. Den Engländern gelang es bei Ypern, unsere Stellung nördlich des Teichs von Bellewaarde etwas zurückzudrücken. Es wird dort noch gekämpft. Dagegen sind zwei Angriffe von vier englischen Divisionen zwischen der Straße Chaires-La Bassée und dem Kanal von La Bassée vollkommen zusammengebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimente und dort eingetroffenen Teile der Garde wiesen den Ansturm nach erbitterten Nahkämpfen restlos ab. Der Feind hatte schwere Verluste; er ließ mehrere Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. An die Stellungen der mit größter Zähigkeit sich behauptenden Badener bei der Loretohöhe wagte sich der Feind nach seinen Niederlagen am 13. und 14. nicht wieder heran. Bei Moulins-sous-Touvent ist der Kampf noch im Gange. Ein feindlicher Durchbruchversuch in den Bogenen zwischen den Bachtälern der Sest und Lauch scheiterte. Dort wird nur noch nordwestlich von Mezerat und Hilsenfeldt gekämpft. Im übrigen sind die Angriffe schon jetzt abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Dawina-Abschnitt (südöstlich von Mariampol) östlich von Augustow und nördlich von Wolimow wurden abgewehrt. Unser Vorstoß auf der Front Lipowo-Kalmaria gewann weiteren Boden. Mehrere Ortlichkeiten wurden gewonnen, 2040 Gefangene und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generalobersten v. Woyrsch russische Angriffe gegen Stellungen ab, die wir am 14. Juni den Russen entzogen haben. Die geschlagenen russischen Armeen verlierten gestern auf der ganzen Front zwischen dem San nördlich von Sieniawa und den Dniestrümpfen, östlich von Sambor, die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Cieplice (nördlich von Sieniawa) — südwestlich Lubaszow-Zawadowa-Abschnitt (südwestlich Niemirow) — westlich Zaborow — westlich Sadowa — Wijnia nach hartem Kampf geworfen. Es wird verfolgt. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen hat seit dem 12. Juni über 40 000 Mann gefangen genommen und 69 Maschinengewehre erbeutet. Zwischen den Dniestrümpfen und Zaborow haben die Russen etwas Raum gewonnen. Die Gesamtlage ist dort unverändert.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 17. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Teichs von Bellewaarde wurden die vorgestern verlorenen Grabenstücke zum größten Teil zurückerobert. Die Engländer und Franzosen setzten gestern

ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals von La Bassée wurden die Engländer von Westfalen und Sachsen im Handgemenge überwältigt und zu beschleunigtem Rückzuge in ihre Stellungen gezwungen. — Gegen die Front von westlich Vivin bis Arras richteten die Franzosen fortgesetzt neue Angriffe. An der Loretohöhe wurde ihnen ein völlig zerhöffener Graben überlassen, südlich Souchez gelang es ihnen, in unserer Stellung in einer Breite von etwa 600 m Fuß zu fassen; dort wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. — Die unter größtem Munitionseintrag und ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste geführten Angriffe haben somit wiederum mit einer Niederlage der Franzosen und Engländer geendet. Die für uns siegreichen Nahkämpfe legen erneut Zeugnis ab von der glänzenden Tapferkeit und unerschütterlichen Ausdauer unserer Truppen.

Mit dem gleichen Mißerfolg endeten französische Angriffe bei Moulins-sous-Touvent. Wir nahmen dort 5 Offiziere, 300 Franzosen gefangen. In den Bogenen dauerten die heftigsten Kämpfe zwischen Sest- und Lauchal gestern noch an, kamen aber am Abend zum Stillstand. Abgesehen von einem kleinen Geländeverlust nordwestlich Mezerat haben wir alle unsere Stellungen behauptet. 100 Gefangene fielen in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Sieniawa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellung und zum Rückzuge auf Tarnogrod.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen drängte in scharfer Verfolgung dem Feinde nach. Dachnow und Lubaszow wurden gekürrt, das südliche Smolintz über wurde vom Gegner gesäubert, bei Niemirow der russische Widerstand schnell gebrochen, die Straße Niemirow-Zaborow überschritten. Weiter südlich gingen die Russen gegen die Wereszyca zurück.

Südöstlich der Dniestrümpfe ist die Lage unverändert.

Die Behauptung in amtlichen französischen Bericht vom 16. Juni 11 Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beschossen worden sei, ist un wahr. Unser Feuer richtete sich vielmehr gegen die Dialektaren, sowie gegen die Batterien im Gleisdreieck nördlich von Reims, die lebhaft auf unsere Stellungen ge feuert hatten.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

### „U 14“ verloren.

Berlin, 15. Juni. Nach einer Mitteilung des ersten Lords der Admiralität im Unterhause vom 9. Juni ist Anfang Juni ein deutsches U-Boot von den Engländern zum Sinken gebracht und die gesamte Besatzung gefangen genommen worden.

Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die Behandlung der kriegsgefangenen U-Bootbesatzungen geht hervor, daß es sich um das deutsche U-Boot „U 14“ handelt. Da dieses Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist, muß es als verloren betrachtet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes gez. Behncke.



## Seit 1. Juni 122300 Russen gefangen.

Wien, 16. Juni. Nach dem sämtlichen Bericht haben die bisherigen Schlachten und Gefechte des Monats Juni reiche Beute eingebracht. Vom 1. bis 15. dieses Monats ergibt sich als Gesamtsumme: 108 Offiziere, 122300 Mann gefangen, 53 Geschütze, 187 Maschinengewehre und 58 Munitionswagen erbeutet.

### Erfolgreicher Fliegerangriff auf die englische Nordküste.

Berlin, 17. Juni. In der Nacht vom 15. zum 16. Juni haben unsere Marine-Luftschiffe einen Angriff auf die Nordküste Englands ausgeführt. Ein befestigter Küstenplatz wurde mit Bomben beschoßen, durch die eine Reihe industrieller Anlagen, darunter ein Hochöfenwerk, in Brand gesetzt und zum Teil zerstört wurden. Die Luftschiffe wurden stark beschossen, besonders heftig von einer Strandbatterie. Letztere wurde angegriffen und zum Schweigen gebracht. Die Luftschiffe erlitten keinerlei Beschädigung.

Der stellvertretende Chef des Admiralfstabes gen. Behnke.

### Der Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Juni. Ueber den Fliegerangriff werden folgende Einzelheiten gemeldet: Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind 19 Personen getötet, 14 schwer und zahlreiche leicht verletzt. Fast eine Stunde lang, von 6<sup>30</sup>, bis gegen 8 Uhr, zogen die feindlichen Flugzeuge in großer Höhe über Karlsruhe, besonders die innen, in der Nähe des Schlosses gelegenen Stadtteile wurden getroffen. Groß ist der Schaden in der Karl-Friedrichstraße, am Kaiserplatz und in der Nähe der Technischen Hochschule. So fielen allein in der Erbprinzenstraße, Ecke Bürgerstraße, vier Personen dem Angriff zum Opfer. Es handelt sich ausschließlich um Zivilpersonen, Frauen und Kinder, zumeist Leute, die sich zur Arbeit begeben wollten und nicht mehr rechtzeitig flüchten konnten. Die Wüste des Angriffs ist schwer zu verstehen, da es sich um eine offene, unbefestigte Stadt handelt. In der Tat ist auch keinerlei militärischer Schaden angerichtet worden. Nach den Orten, an denen die Bomben besonders zahlreich niederkamen, ist der Verdacht nicht vollständig von der Hand zu weisen, daß unter anderem ein Angriff auf das Großherzogliche Schloß, in dem zurzeit die Königin von Schweden weil, geplant war. Auch das Markgräfliche Palais wurde von einer Bombe getroffen. Die Bevölkerung erhielt sich gegenüber diesem rußlosen Angriff auf die friedliche Stadt gefaßt und ruhig; nur herrscht begriffliche große Erbitterung über dieses sinnlose Vorgehen der Gegner.

### England lehnt eine neue russische Anleihe ab.

Holländische Bankkreise erfahren gerüchteleise aus London, daß das Gelingen der russischen Regierung um Aufnahme einer neuen russischen Anleihe von zwei Milliarden Mark in England von der britischen Regierung abgelehnt worden sei, weil die englische Öffentlichkeit durch das Anwachsen der jetzt bereits 17 Milliarden Mark betragenden britischen Kriegskredite verstimmt ist. Die russische Regierung sei deshalb auf die Bekämpfung der russischen Krieger und auf die Schöpfung der Gewerbe- und Einkommensteuer verweisen worden.

Diese Ablehnung einer russischen Anleihe in England würde neben den militärischen Mißerfolgen einen weiteren triftigen Grund für die Friedensneigung des Herrn Sazonow abgeben.

### Der Ruf nach Wahrheit in Frankreich.

Genf, 17. Juni. Die französische Liga für Menschenrechte richtete an die Regierung das Gesuch, die Zahl der Gefangenen und Toten offiziell bekanntzugeben. Diese Maßnahme, heißt es in dem Gesuch, würde die öffentliche Meinung, bei der seit einiger Zeit ganz außerordentliche phantastische Zahlen im Umlauf sind, beruhigen. Man möge also möglichst rasch die genauen Ziffern veröffentlichten.

### Rußland wünscht keinen zweiten Winterfeldzug.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, erklärte der Minister des Aeußern, Sazonow, einem Redakteur des „Netsch“, daß sich Rußland auf keinen neuen Winterfeldzug vorbereite, da der Krieg nach seiner Meinung viel eher beendet sein werde. Ueber den Ausgang schwebt der Minister, doch ging aus den Anordnungen der Regierung deutlich genug hervor, daß Rußland durch innere Gründe dazu bestimmt wird, den Krieg möglichst bald zu beenden.

### Russen mit Schaufeln bewaffnet.

Sudapest, 16. Juni. Ueber die Kämpfe bei Zuravno, wo die Russen in sechsfachen Schwarm-Linien angriffen und ihre ganzen Reserven ins

Feuer führten, wird dem „Uz Glt“ berichtet, daß nur die erste Schwarmlinie bewaffnet war, während die übrigen Reihen nur mit Schaufeln und Spitzhacken ausgerüstet waren. Während des Angriffs der Zurawnoer Bräde Bomben. Im nahegelegenen Walde schossen Kosaken, welche sich auf Bäumen versteckt hatten, auf unsere Truppen. Sie wurde jedoch teils herabgeschossen, teils gefangen genommen.

### Rußland zieht die 17jährigen ein.

Kopenhagen, 14. Juni. „Lidende“ berichtet, daß zur Verbeschaffung neuen Menschenmaterials für Rußland die russischen Konsulate bereits die 17jährigen einziehen und nach Rußland abschieden.

### Warschau vom Bahnverkehr abgeschnitten.

Kraukauer Blätter melden die Einstellung des Eisenbahnverkehrs von Petersburg nach Warschau. Die Eisenbahnlinien von Wostok, Perm und Mskan nach Warschau sind ebenfalls gelähmt.

### Der russische Generalissimus auf Urlaub.

Sukareff, 17. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet; Der russische Generalissimus hat einen Urlaub angetreten.

(Dem russischen Generalissimus ist es in Galizien wahrscheinlich zu „heiß“ geworden!)

### Ein feindliches Kriegsschiff gesunken.

Konstantinopel, 16. Juni. Nach sicheren, amtlich noch nicht bestätigten Nachrichten ist ein großes feindliches Kriegsschiff am 9. Juni zwischen der Insel Kalymos und der asiatischen Küste infolge einer Explosion gesunken.

### Ein russischer Zerstörer von der „Breslau“ versenkt.

B. L. B. Konstantinopel, 11. Juni. Bei einem Gefecht in der letzten Nacht im Schwarzen Meer versenkte der türkische Kreuzer „Mibilli“ einen großen russischen Torpedozerstörer und kehrte unbeschädigt zurück.

### Der Bericht des türkischen Hauptquartiers.

Konstantinopel, 16. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: In der Dardanellenfront bei Ari Burun feuerte unsere Artillerie mitschwere Schiffe ab. Es wurde beobachtet, daß der Feind infolge der von uns gegen eine seiner Artilleriestellungen erzielten Feuers ziemlich schwere Verluste erlitt. Unsere Küstenbatterien bombardierten mit Erfolg die Transportschiffe des Feindes sowie seine Lager und seinen Munitionsschuppen an der Küste von Seddul Bahr. Einer unserer Flieger bemerkte in der Refalobucht auf Ambros ein Panzerschiff, dessen Typ an den des „Maamemnon“ erinnerte. Das Verdeck dieses Panzerschiffes lag fast unter der Meeresoberfläche, und der hintere Schornstein und untere Mast lagen vollständig unter Wasser. Auf den übrigen Kriegsschaulagen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

### Die Verluste der englischen Flotte.

London, 16. Juni. Ministerpräsident Asquith sagte im Unterhaufe auf eine Anfrage, die Verluste an Offizieren und Mannschaften bei der Flotte, den Seefoldaten und der Royal Naval Division betragen bis zum 31. Mai einschließlich der Verluste beim Untergang des „Gulwaur“ und anderen Unglücksfällen an Toten 548 Offiziere und 7695 Mann, an Vermundeten 181 Offiziere, 2262 Mann, an Vermissten 74 Offiziere, 2785 Mann. Summe 804 Offiziere und 12743 Mann. Die letzte englische Verlustliste weist 38 Offiziere und 3420 Mann auf.

### Kriegsgebet.

Großer Gott, wir bitten Dich:  
Sei mit uns bei jedem Werke,  
Segne Du uns gnädiglich,  
Mach uns stark mit Deiner Stärke!  
Schenk in diesem heiligen Krieg  
Du den deutschen Waffen Sieg!

Großer Gott, wir danken Dir,  
Daß Du uns heut Sieg gegeben,  
Treu behütet für und für  
Und beschützt hast Leib und Leben!  
Rühr uns fort die Siegesbahn  
Und im Sterben himmelan!

Großer Gott, steh du uns bei,  
Laß uns Deutsche nicht vernehen,  
Deutscher Glaube, deutsche Treue  
Laß auf dieser Welt bestehen!  
Send den Frieden bald der Welt,  
Großer Gott, vom Himmelstelt!

Franz Großholz-Freiburg i. Br.

## Lokales und Provinzielles.

\* Annaburg. Am Sonntag abend findet im Waldschlösschen hierelbst ein Militär-Wohlthätigkeits-Konzert der Kapelle der Erstabteilung des Feld-Artill.-Regis. 74 statt. Da der Ertrag den im Felde stehenden Kameraden zugewendet werden soll, sei der Besuch des Konzertes in Hinsicht auf den löblichen Zweck empfohlen.

Personal Nachrichten aus dem neuesten Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg. Ernann beim Amtsgericht in Schweinitz: Bürgermeister Siegmund Schulze zum Amtsanwalt und Vertreter des Fortkantsanwalts, beim Amtsgericht in Jessen Bürgermeister Lenz zum Amtsanwalt.

Arien, 15. Juni. Unteroffizier Otto Gabler von hier (Magdeb. Infanterie-Reg. Nr. 26, 8 Komp.) ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Wolke. Das elterne Kreuz erhielt wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde der Einjähr. Kriegsfreiwillige im 72. Inf.-Reg. Alfred Bretschneider von hier, Sohn des hiesigen Kantors Bretschneider. Der junge Krieger liegt zur Zeit dreifach verwundet im Vereinslazarett zu Wlanfenstein an dem Ruhr, befindet sich aber erquicklicherweise auf dem Wege der Besserung.

Corgan. Der Kommandeur des hiesigen Bezirkskommandos Oberstleutnant Brestig ist zum Kommandeur eines Infanterie-Regiments im Westen ernannt worden. An seine Stelle tritt hier, wie wir hören, Oberstleutnant z. D. Wilde aus Halberstadt, der vor einer Reihe von Jahren schon unserer Garnison angehört hat.

Magdeburg, 16. Juni. Die erste größere Sitzung für das Handwerkerheim für Anhaltin in Cracau im Betrage von 200000 Mark wurde, wie die „Magd. Zig.“ meldet, von Kommerzienrat Philipp-Freife-Magdeburg in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt.

Vom Eichsfelde, 15. Juni 597 Pfund wog ein Hiesenschwein, das von einem Viehhändler in Dingelstedt am Sonnabend nach Kassel verkauft wurde.

Gehren, 15. Juni. (Eine scharfe Verordnung.) Das hiesige Landratsamt setzte für die Oberherrschaft von Schwarzburg-Sondershausen für Wäldchen unter 21 Jahren und für männliche Personen unter 18 Jahren die Polizeistunde auf 10 Uhr abends fest. Ferner dürfen sich diese Jugendlichen nach 10 Uhr abends ohne Begleitung erwachsener Personen nicht mehr auf der Straße aufhalten.

B. L. B. Duderstadt, 17. Juni. Ein großes Schadenfeuer ist hier zum Ausbruch gekommen. Bis um 7 Uhr abends waren 40 Wohnhäuser und die dazu gehörigen Hintergebäude, ferner die evangelische Pfarrkirche den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer wüthete bei dem herrschenden starken Sturm fort. Einzelheiten fehlen noch. Die Feuerwehren der Umgebung sind zur Hilfe herbeigeeilt.

### Furchtbare Feuersbrunst in Hamburg.

Hamburg, 17. Juni. Der große 3-geschossige Speicher der Deutschen Vakuum-DeL-Gesellschaft in der Wendenstraße ist heute nacht durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört worden. Außerdem wurden noch viele benachbarte Speicher und Fabrikanlagen sowie Wohngebäude völlig zerstört. Die Feuerwehre war mit 8 Löschzügen und einem Dampfboot auf dem benachbarten Kanal zur Stelle. Es wurde aus 34 Rohren Wasser gegeben. Das brennende Del aus den explodierenden Fässern ergoß sich in den Kanal und die Flammen ergriffen die angrenzenden Gebäude, so daß es trotz des energischen Eingreifens der Feuerwehre nicht vermieden werden konnte, daß in einem Hause, das am Kanal liegt, 19 Wohnungen vollständig ausgebrannt sind. Herzzerrende Szenen spielten sich ab, als die Bewohner ihre Räume verlassen mußten. Die meisten retteten nur das nackte Leben.

Die Leute sind meist nicht verkleidet gewesen, während die Deutsche Vakuum-DeL-Gesellschaft verkleidet war. Der Schaden bei dieser wird aber auch auf mindestens eine halbe Million geschätzt. Das Feuer ergriff nach 3 Uhr die nebenliegenden Gebäude und Lagerhäuser am Ausschlägerweg und sprang bis zum Mittelkanal über. Das Feuer wüthete, angesacht von dem Westwinde, mit rasender Gewalt weiter. Die Entstehungsursache konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Doch wird vermutet, daß es sich hier ebenfalls wieder um Brandstiftung handelt, wie bei den drei vorhergehenden Bränden, die seit dem 1. Juni in Hamburg große Werte vernichtet haben.

### Großes Schadenfeuer bei Wien.

Wien, 17. Juni. In Mählendorf, einer Wiener Vorstadt, brach gestern ein Brand aus, der von 205 Häusern 127 einäscherte. Viele Feuerwehrlente erlitten bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden. Einige wurden unter den Trümmern der einfallenden Häuser begraben. Der Gesamtschaden, der teilweise durch Versicherung gedeckt ist, wird auf eine Million Kronen geschätzt.



### Das Eisene Kreuz.

Viele tragen stolz das Kreuz  
Lebenslang „auf“ ihrem Herzen.  
Gibt es doch kein höher Gut,  
Als durch treuen Heldenmut  
Sich das Eisen-Kreuz erwerben.

Andere tragen auch ein Kreuz  
Lebenslang „in“ ihrem Herzen;  
Denn ein teueres Glied  
War im heiligen Krieg auch mit  
Bei dem großen Heldensterben.

Tröstet euch, ihr Tränennüden,  
Euer Held hat Gottes Frieden!  
Gibt es doch kein selteres Sterben  
Als den Tod fürs Vaterland,  
Um die Krone zu erwerben  
In dem engen Heimaland!

Frang Großholz-Freiburg i. Br.

### Bermittelte Nachrichten.

Das Kloster Marienhäuser niedergebrannt. Das alte ehemalige Cistercienserkloster Marienhäuser bei Wulkau am Nordabhang des Nebelwaldes, das jetzt als Rettungsanstalt für verwaistete Kinder benutzt wird, ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Auch die 1219 neuerrichtete Kapelle, die einen eigenen Bauhof der Cistercienser aufwies, ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist vermutlich durch einen Kaminbrand entstanden. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß die Kinder und deren Erzieher nur mit Lebensgefahr das nackte Leben retten konnten.

Frankreich schenkt der Schweiz ein Flugzeug. Wie erinnerlich, ist von der schweizerischen Armee ein französisches Flugzeug beschlagnahmt worden, das vor einigen Monaten im Berner Jura niedergegangen war. Die schweizerische Armeeverwaltung fragte bei der französischen Militärverwaltung an, ob sie geneigt sei, den Verlorenen der Schweiz zu ersetzen. Die französische Regierung antwortete, sie schenke den Verlorenen der Schweiz als Anerkennung der humanitären Dienste der Schweiz beim Transport der französischen Vertriebenen und Schwerverwundeten durch die Schweiz. Der Bundesrat nahm das Geschenk an.

Die rechte Antwort. Ein mit befreundeter Oberleutnant — so schreibt ein Leser eines Berliner Blatt — zog in der Frühe des zweiten Pfingstfesttags mit seiner Kompanie in den Sängerbahnen. Hierzu weiter entfernt liegen die Franzosen, die vor ihrer Stellung ein Schild mit der Aufschrift: „Statten mit uns!“ aufgestellt hatten. Befragter Oberleutnant ließ von seinen Leuten eine Antworttafel aufhängen, auf der stand: „Gott mit uns!“

Weibliche Briefträger. Die Einberufung von Beamten und Ausschüssen hat namentlich auch die Postbehörde in Vorkum zur Einstellung von Briefträgerinnen veranlaßt. Die Briefträgerinnen, die als Erkennungszeichen eine blaue Mütze mit dem Postknoten und eine Postbinde um den linken Oberarm tragen, werden vorläufig in Weibeldienst in den Vororten beschäftigt. Wie verlautet, haben sich bis jetzt über 400 Bewerberinnen gemeldet.

Vertilgung von Kriegsgefangenen in Frankreich. Nach Mitteilungen der Berliner amerikanischen Botschaft ist das Gefangenenerlager von Calabanka auf der Insel Korika angeschlossen worden. Die dort untergebrachten Kriegsgefangenen sind nach Luzes (Departement Gard) übergeführt worden. Nach einer weiteren Mitteilung wird das Gefangenenerlager in Montouis aufgehoben werden. Von den dort untergebracht gemauerten Gefangenen sind die Zivilgefangenen sämtlich nach Luzes (Departement Gard) und die Kriegsgefangenen bis auf etwa hundert Soldaten, die anderswohin verbracht werden sollen, nach Certe und Castres übergeführt worden.

Kriegs-Sparlament. Der Weltkrieg hat uns eine Eigenart unter Vorfahren wieder schärfen gelernt, die die sogenannte moderne Zeit beinahe völlig zum Verschwinden gebracht hatte, die Sparamkeit mit den Dingen nämlich. Gewiß, es hat immer noch barbare Leute gegeben, aber deren Sparamkeit war fast in allen Fällen eine Gedulge mit anderen Worten, sie begnügten sich mit den billigeren Waren. Aber aber los, daß unter Vorfahren ein Kleidungsstück jahrzehntlang trugen, es wohl gar noch weiter vererbten, das eine Maß- oder Stednadel einen sorgsam behüteten Gegenstand darstellte, dem Klang das, wie Kunde aus einer anderen Welt; das alles konnte man ja für billiges Geld kaufen. Nun, der Krieg hat uns allen die Tatsache, daß die Dinge neben ihrem Geldwert noch einen häufig davon völlig unabhängigen Gebrauchswert haben, mit eherner Faust ins Bewußtsein gehämmert. Man braucht ja zum Beweise dafür nur an die Brotkarte zu erinnern. Aber die Vorteile für die Notwendigkeit sparsamen Verbrauchens sind gar nicht selten und werden immer häufiger. So hat man zum Beispiel erst jüngst, um unsere Schmeißerbestände zu schonen, die Verteilung von Süßbrotbuden unterlag, und so wird unter anderem auch ein Stück dafür gemitt, unteren Lebensmittel zu verfeinern. Lebensmittel und Lebensmittel sind jedoch keine unerschöpflichen Notwendigkeiten, aber zum Beispiel Stiefel oder Schuhe muß der Mensch, von Umständen abgesehen, schließlich haben. Da ist nun von einer Seite nahegelegt worden, daß die Kinder, die ja am meisten Schuhwerk zureichen, dieses doch während des Krieges genagelt tragen sollten. Der Gedanke hat eintrief für sich, denn die nötige Nagelung wird die Lebensdauer der Schuhe erheblich verlängern. Doch man darf gewisse andere Nachteile eintreten, darf natürlich nicht verkannt werden. Aber vielleicht regt die Empfehlung ganz im allgemeinen zum Nachdenken darüber an, wo und wie wir an den Dingen sparen können, die uns nicht im Überflusse zur Verfügung stehen.

Wucherische Preise für Pferdeangeboten für den Kriegsbedarf. Umlich wird betragt, auf den zur Deckung des Bedarfs der Heeresverwaltung angebotenen öffentlichen Märkten werden in wachsender Umfang Preise gefordert, die an dem Wert der Pferde in keinem Verhältnis stehen. Zahlreiche Kriegsbrauchbare Pferde müssen wegen zu hohen Preises vom Ankauf ausgeschlossen bleiben. Angenehmlich werden Pferde in der Hoffnung auf weitere Preissteigerungen vom Verkauf zurückgehalten. Die Heeresverwaltung wird nach wie vor betreibt bleiben, den Pferdebedarf — zur Vermeidung von Aushebungen — soweit irgend angängig durch Ankauf zu decken, ohne indessen einer unangemessenen Preisbildung zu folgen. Die unzulängliche Berechtigt ist, als sich die Beschaffenheit der Pferde auf den Märkten naturgemäß nicht bessert. In dem gleichen Maße, wie die Ankaufe verlagern, muß zu Aushebungen befristeten werden.

Steigerung der Fleischnot in Petersburg. Das Blatt „Nischni“ meldet: Die Fleischnot in Petersburg nimmt zu. Die Ferkeln werden immer geringer. Ein Vertreter der Stadt, der abgehandelt worden war, um die Ferkeln in Sibirienland zu unterlassen, äußert sich sehr pessimistisch über die Gesamtlage. Er hält die Verbeisichtigung und Verbilligung von Fleisch wegen unüberwindlicher Schwierigkeiten für fast ausgeschlossen. Die Petersburger Fleischer protestieren in einer Denkschrift energig gegen die Anschlagung, daß sie Schuld an den hohen Fleischpreisen und dem Fleischmangel hätten. Sie weisen die Schuld ausschließlich der Desorganisation des Wirtschaftens und dem Mangel an Verkehrsmitteln bei. Auch Zucker und Roggenmehl werden in Petersburg immer knapper.

Der erste Lebensretter unter eigenartigen Umständen wird aus Hüllendorf in Baden berichtet: Der arztelt hier auf Urlaub wendete die Kranke Frau, von einem Kopfweh, rettete das fünfjährige Tochterchen des im Bette liegenden Darf Dieners vom Tode des Ertrinkens. Das Kind hatte die gerade in der Brust sich befindenden Schwäne des Strohstehs, nahe am Wasser stehend, so lange genagt, bis die wütenden Tiere das Kind angriffen, ins Wasser zogen und wüchtig auf die Kleine einzuhaufen, sie immer wieder unter Wasser drückten. Aus der am Ufer des Sees stehend, sah, daß die Leute der erregten Tiere ein menschlicher Körper sein müßte, schwamm in den Kleidern beherzt hinzu und entriß dem wütenden Tieren ihr Opfer. Das Kind war bereits bewußtlos, doch gelang es, das stehende Leben wieder zurückzurufen.

## Letzte Nachrichten.

### Schwere Verluste der Engländer.

Großes Hauptquartier, 18. Juni.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Feinde setzen ihre Durchbruchversuche nördlich Arras vergeblich fort. Die Engländer erlitten nördlich des Kanals von La Bassée eine neue Niederlage. Ihre Angriffsstruppen wurden aufgerieben. Nur einzelne Leute flüchteten sich zurück. Westlich Angres, beim Kirchhof südlich Souchez, und nördlich Gaurie sind Franzosen in kleine Teile unserer vordersten Stellung eingedrungen. Hart nördlich der Loretohöhe haben wir ein in unisshendes Feuer liegendes Grabenstück planmäßig auf. Im Ubrigen wurden die feindlichen Angriffe abgelenkt. Seit dem 16. Juni nahmen wir auf dem Kampffeld nördlich Arras 17 Offiziere, 647 Mann gefangen. Die blutigen Verluste der Gegner entsprechen denen in der Champagne. In den Argonnen wiesen wir schwache feindliche Vorstöße ab. Bei Vouquons haben sich örtliche Geiseltäre entwickelt. Die Vögelnkämpfe westlich Wezeral sind noch im Gange.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vordringende russische Abteilungen wurden von deutscher Kavallerie über den Synjiza-Abchnitt (östlich der Straße Kytomyany-Samle) zurückgeworfen. Ein von starken feindlichen Kräften gegen die Samina-Linie vorgezogener Angriff scheiterte.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Weiderleits Tarnograd warfen die Verbündeten den Feind in der Nacht gegen den Tanem-Abchnitt zurück. Die anderen Armeen des Generalobersten von Masenius haben die geschlagenen Russen bis in die vorbereitete Grodel-Stellung (Linie Karol-Miako-Magierow-Berezhna-Bach bis zur Gimmhnbung in Dnestri) getrieben. An der Dnestri-front nordöstlich Stuj ist die Lage unverändert.

#### Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

#### Ärztliche Nachrichten.

Dietsche: Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.  
Schloßkirche: Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.

#### Markt-Kalender.

Am 19. Juni: Schweinemarkt in Schweinitz.  
Am 24. Juni: Vieh-, Schweine- und Krammarkt in Annaburg.

# Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

## Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

## Anzeigen.

Eine Giebelwohnung  
zu vermieten Ackerstraße 27.

Eine Wohnung,  
3 Zimmer mit Küche und Zubehör  
hat sofort zu vermieten  
Seb. Schumacher.

Eine Oberwohnung  
sofort oder später zu beziehen  
Mühlenstraße Nr. 9.

3 Garten-Bumpen,  
wie neu, verkauft billig  
Wilh. Gieseldorf.

Bestellungen auf  
**Brifets**  
nimmt entgegen  
Frau Kühne,  
Holsdorferstraße 12.

## Oberförsterei Thiergarten. Grasverkauf.

Die diesjährige Grasungung soll am **Donnerstag den 24. Juni** verkauft werden wie folgt:

1. Aus den Schutzbezirken **Brandis, Arnsteina, Meusello Frauenhorst** die bisherigen Stabeln, zusammen ca. 79 ha in 74 Stabeln  
vormittags 7 Uhr am Forsthaus Arnsteina.
2. Aus den Schutzbezirken **Heidemühle, Fichernick und Thiergarten** dieselben Stabeln wie im Vorjahre zusammen ca. 189 ha in 222 Stabeln  
vormittags 9 1/2 Uhr am Forsthaus Fichernick.

Die Bezahlung hat sofort im Termin zu erfolgen.

# Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

**Kontobücher**  
in allen Stärken und Vinturen hält auf Lager  
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

## Hoggen- und Weizen-Kleie

empfiehlt und gibt jedes gewünschte Quantum ab  
Adolf Weicholt, Prettin.

Bestellungen auf  
**Week's „Frischhaltung“**



mit **Original-Week**  
Einrichtungen für  
Frischhaltung aller Nahrungsmittel  
werden jederzeit gern entgegen-  
genommen.

**J. G. Hollmig's Sohn.**  
Postpaket-Anklebzetel  
hält vorrätig  
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

## Rum, Kleie, Weizen-Kleie

ist eingetroffen und empfiehlt  
Adolf Weicholt, Prettin.

Gegen  
**Mücken u. Fliegen:**  
Mückenstich,  
Brennnessel,  
Franzosenbl,  
Fliegenfänger,  
Fliegengas,  
Fliegenlein,  
Insektenpulver

hält empfohlen die  
Apotheke Annaburg.

**Bösen Husten**  
verhüten Wiltgott's echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons à Pack 25 und 50 Pfg. bei Apoth. Schmorde.

**Resstitutionsfluid,**  
vorzügliches Einreibungsmittel für Tiere, Flaschen zu 75 Pfg., 1.25 Mk. und größer hält vorrätig die  
Apotheke Annaburg.



## Bekanntmachung.

Die beiden Brücken über dem Hauptgraben im Zuge der Woffiger und der Rehiner Straße unweit der Nachthainigte werden **Montag den 21. Juni** wieder hergestellt. Sie sind daher an diesem Tage zeitweilig nicht benutzbar.

Der Forstmeister. Stubenrauch.

## Waldbeerenzettel.

**Oberförstereien Annaburg und Thiergarten.**

Die Erlaubnisscheine zum Sammeln der Waldbeeren und Pilze werden für dieses Jahr ausgeben als Familienzettel zu 5 Pfg. Ausnahmen (Freizettel) sind nicht zugelassen.

Personen, welche landwirtschaftlich tätig sein können, werden vom Sammeln ausgeschlossen und bei Betreffen als Kontrabandanten zur Anzeige gebracht.

Die Ausgabe für beide Oberförstereien geschieht gegen Vorkaufung allein am **Montag den 28. Juni** von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im **Waldschlößchen zu Annaburg** für Waldarbeiter und fremde Bewerber. Auch schon bestellte Zettel müssen dort in Empfang genommen werden. Eine anderweitige Ausgabe findet **bestimmt nicht** statt.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich um ortszübliche Bekanntmachung.

Annaburg, den 17. Juni 1915.

Der Forstmeister. Stubenrauch.

## Gras-Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei **Annaburg** soll am **Freitag tag den 25. Juni** an Ort und Stelle die **Grasauktion** von **57,4529 ha** in **91** Kaveln öffentlich meistbietend gegen Vorkaufung veräußert werden:

- Von **8 Uhr** vormittags ab an der **Woffstelle Silberdamm**: Frühere Piest'sche Wiese Kavel 1-11, frühere Dienstwiese (Zagen 95) Kavel 69-88, die Holzbodenflächen, frühere Becker'sche Wiese Kavel 1 und 2 und die Holzbodenfläche im Zagen 44 Kavel Nr. 3.
- Von **10 1/2 Uhr** vormittags ab an dem **Bahnübergange Herzbergerstraße Zagen 1/2**: Mauer- und Hölzflächen, Kavel Nr. 12-68.

Kavelbildung ist die gleiche wie im Vorjahre.

## 800-1000 Bilder vom Kriegsschauplatz

bringt in jedem Quartal die Berliner Tageszeitung

## Deutscher Kurier

in ihrer täglich erscheinenden, vierseitigen

### Illustrierten Beilage

Er berichtet sorgfältig über alle Geschehnisse des öffentlichen Lebens, sowie über **Literatur und Kunst**; der vorzügliche **Gandelsteil** und die **Effektens-Berichtungsliste** geben ein klares Bild über den Kapitalmarkt, Handel und Industrie.

### Die Beilage „Die Frau“

berichtet über die Ziele und Fortschritte der Frauenbewegung und die Stellung der Frau in der Familie und im öffentlichen Leben.

Der **Deutsche Kurier** kostet

für das Vierteljahr . . . . . Mark 3.30  
für den Monat . . . . . Mark 1.10

Probefreierung gratis.

**Verlag Deutscher Kurier, Berlin SW. 68**  
Zimmerstraße 8.

## Feldpostschachteln

für 6 und 10 Pfund-Pakete, sowie in allen Größen hält stets vorrätig **Feldpostkästchen**

Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen  
Erscheint seit 1708 Halle (Saale) Täglich 2 Ausgaben

**Bedeutende Tageszeitung der Prov. Sachsen**

**Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan**

Probennummern zwecks Abonnement und Insertion stehen kostenlos zu Diensten ♦ ♦ ♦ ♦

Bezugspreis vierteljährlich 3 Mk. durch Post ♦ Anzeigen die Zeile 30 Pfg.

## Bahn-Atelier

**Annaburg, Torgauerstr. 27,**  
im Hause des Herrn O. Schüttank.  
Sprechzeit für Bahnkranke:  
Jeden Montag von 9 Uhr vorm.  
bis 6 Uhr nachm.

**Emil Pape, prakt. Dentist**  
Wittenberg.

**Pr.-Süddeutsch. Lotterie**

Ziehg. 1. Kl. am 9. u. 10. Juli 1915

**Loose:** 1/8 1/4 und Porto bei

Estrich, Agl. Vott.-Ein., Jüterbog.

## ff. Sardinen,

frisch eingetroffen, à Pfund

40 Pfg., empfiehlt

**Max Görnemann's**  
Verkaufsstelle.

Jeden Dienstag u. Freitag:

frischgeröstete Kaffee's

von hochfeinem Aroma und kräftigen Wohlgeschmack empfiehlt

**J. G. Hollmich Sohn.**

## Brotaufstrich,

ergibt etwa **2 Pfund Sonig-**

**Erfas,** 1 Pfd. ca. 25 Pfg., Paket

20 Pfg., empfiehlt

**J. G. Frischke.**

## Fliegenfänger,

Stück 5 Pfg., empfiehlt

**Herrn. Steinbeiß,**

Papierhandlung.

## Mir ist unwohl,

ich kann nicht essen,

fühle Kopfschmerzen.

An diesen beiden trägt meist eine

Wagenvergiftung oder mangel-

hafte funktionierende Verdauungs-

organe Schuld. Diese Klagen

kehren aber immer wieder, wenn

nicht mit dem regelmäßigen Ge-

brauch von

**Kaiser's**

**Magen-**

**Pfeffermünz-Caramellen**

eingesetzt wird.

Im Dauergebrauch als hoch-

geschätztes Hausmittel bei schick-

stem Appetit, Magenweh, Kopf-

weh, Sodbrennen, Geräusch aus

dem Munde.

Paket 25 Pfg. Zu haben in

Annaburg bei:

A. Schmorde, Apotheker,

O. Schwabe, Drogerie, und

Erbsbad Säunke (Otto Nie-

mann's Nachf.).

## Frachtbrieife

find zu haben in der Buchdruckerei.

## „Waldschlößchen“ Annaburg.

Sonntag den 20. Juni, abends 8 Uhr:

## Großes Militär- Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Kameraden im Felde

ausgeführt von der **Kapelle der Ersatz-Abteilung Feld-**  
**Artillerie-Regts. No. 74.**

Eintritt à Person 30 Pfg.

Militär 20 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

**Ernst Kleinsorg.**

## Union-Lichtspiele.

Sonntag den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

### Kriegsschau Nr. 8.

**Mannta, die Rose von Wild-West** (Drama in 3 Akten). **Den**  
**Weslen preisgegeben** (Sensationsdrama in 2 Akten). **Der Gold-**  
**Dukel aus Amerika** (humoristisch). **Der Clown als Retter**  
(humoristisch). **Das obere Kingtal** (Natur).

Gewöhnliche Preise. **Gewöhnliche Preise.**

Am Klavier: Herr Knispel.

## Große Ersparnisse in Kriegszeiten

erzielen Sie durch direkten Bezug ihrer Stoffe. — Trotz billiger Preise keine

Porto- und Nachnahmefoten. — Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Damenstoffe:	Herrenstoffe:	Wäschestoffe:
Für M. 2.70: 6 Mtr. Musseline mit vielfachiger Kante.	Für M. 4.95: 2,25 Mtr. Manchester-Samt zur Soße.	Für M. 3.90: 6 Meter blaue und beige Dual, zum Hauskleid.
Für M. 4.38: 6 Meter Wollseiden in modern. Farben.	Für M. 5.25: 3 Meter festigen Jutebindstoff zum praktischen Bezug.	Für M. 6.30: 15 Mtr. raffiniert, weißes Bettzeug.
Für M. 5.90: 6 Meter eleg. schwarz, Kleidstoff.	Für M. 6.-: 3 Meter feinen Melton-Cheviot, sehr duntbar.	Für M. 6.45: 15 Mtr. rotgeblümt, waschsch. Bettlätium.
Für M. 6.30: 6 Meter aparte helle Sommer-Wollstoffe in satt. Farb.	Für M. 10.50: 3 Mtr. festigen Cheviot, elegant und einfarbig.	Für M. 6.75: 15 Mtr. raffiniert, weißes Hemdenzeug.
Für M. 8.40: 6 Meter Kostümstoff zu vorz. Hous-u. Straßenkleid.	Für M. 12.-: 3 Meter feinen Kammgarn in schwarz oder blau.	Für M. 8.40: 15 Mtr. besten weißen Körper-Barchend.
Für M. 11.40: 6 Mtr. allerfeinst. Kostümstoff in blau, schwarz und neuesten Modestoffen.	Für M. 14.70: 3 Meter neue Anguloße in Kammgarn od. Cheviot.	Für M. 11.25: 15 Mtr. rot oder gestreift federdicht Bettbarchend.

**Militär-Bedarfsartikel:** Mäntel u. Hingogehenden, Weimleider, Schweiß-Socken, Hosenträger, Lederwelen u. Gamaschen, Dungenstücker und Halbbinden, Militär-Geldbündel, Taschenmesser, gestrickte Westen und Sweaters usw. **unerreicht billig.**

**Wäcker u. Katalog portofrei direkt an Private oder Kaufverpflichtung.**

Nichtgefordertes wird ungetauscht oder das bare Geld zurückgeahlt.

**Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.**

Anlässlich unser Silberhochzeit sind uns trotz der schweren und ernsten Zeit so unverhofft zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu teil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem persönlich danken zu können. Wir nehmen deshalb Veranlassung an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank zu sagen, vor allem der werten Familie Grune, dem Männer-Turn-Verein (von 1881) und dessen Gesangs-Abteilung, sowie Allen, welche unserer an diesem Ehrentage in liebevoller Weise gedacht haben.

**Hermann Beyrich und Frau.**



Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen, Witwe

**Karoline Miesch,** sagen wir, insbesondere für die zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Grabgeleit herzlichsten Dank.

Desgleichen danken wir Herrn Pastor Lange für die tröstenden Worte am Grabe sowie Herrn Lehrer Schmittke und den Choristern für den Befang.

Annaburg, 18. Juni 1915.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Auf dem Felde starb unser treues Mitglied

**der Wehrmann**

**Hermann Schmidt**

im Res.-Inf.-Regt. 72

den Heldentod für Kaiser und Reich.

Der Verein wird ihm

stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Verein „Militärische Kameradschaft“.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

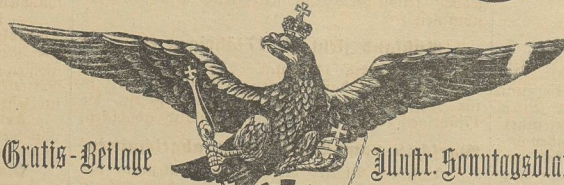


# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Preschensch-Ausschlag Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 61.

Sonnabend, den 19. Juni 1915.

19. Jahrg.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Dem in der Schlacht am 13. und 14. Juni von der Armee des Generalobersten v. Mackensen geschlagenen Gegner ist es nicht gelungen, in feiner rückwärtig vorbereiteter Stellung nordwestlich von Javorow Fuß zu fassen. Der Feind wurde geworfen, wo er sich stellte. Die Beute mehrte sich.

Durch die scharfe Verfolgung sind auch die russischen Truppen südlich der Bahn Przemysl-Lemberg zum Rückzuge gezwungen. Truppen des Generals v. d. Marwitz nahmen gestern Mosziska. Der rechte Flügel der Armee des Generals v. Gurinow führte die Höhen westlich Zesopol; ihre Kavallerie erreichte die Gegend südlich von Mariampol. Javorow liegt ungefähr auf halbem Wege zwischen Przemysl und Lemberg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Szawle führten deutsche Truppen das Dorf Panitzje und wiesen danach mehrere von 2-3 russischen Regimenten ausgeführte Gegenangriffe ab. Vier Offiziere, 1660 Mann wurden gefangen genommen. Untere neugewonnenen Stellungen südlich und östlich der Straße Mariampol-Komno wurden gestern wiederholt von starken feindlichen Kräften vergebens angegriffen.

Wir stießen aus der Front Lpowo-Kalwarja vor, drangen in die russischen Linien ein und eroberten die vorderen Gräben. Auch am Orzyc gelang es untern angreifenden Truppen, das Dorf Jednorozec (südwestlich von Gorzyc), die Czernona-Gora und die Brücke östlich davon im Sturm zu nehmen, wobei an dieser Stelle 325 Russen gefangen genommen wurden. Feindliche Angriffe gegen unsere Einbruchsstelle nördlich von Bolsimow scheiterten.

### Bombenwürfe auf Karlsruhe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen hielten sich gestern eine neue Niederlage trotz der am 13. Juni erlittenen schweren Verluste gegen ihren Durchbruchversuch auf der Front Verdun-Arras mit großer Zähigkeit fort. Die mit einem ungeheuren Munitionsaufwand vorbereiteten und in dichten Wellen vorgetragenen französischen Angriffe brachen abermals in dem Feuer unserer braven Truppen unter den schwersten Verlusten für den Feind ausnahmslos zusammen. Nordwestlich von Moulins-Jous-Touvent (nordwestlich von Soissons) gelang es uns noch nicht, die am 6. Juni verlorenen Grabenlinie wieder zu nehmen. In der Champagne nördlich von Bertles und von Le Mesnil lebte der Kampf stellenweise wieder auf, ohne daß der Feind einen Vorteil zu erringen vermochte. Am Sonntag wurde die Kirche zu Lefflange südwestlich von Ostende während des bürgerlichen Gottesdienstes von feindlicher Artillerie beschossen; mehrere belgische Zivilpersonen wurden verletzt. — Gestern ist die offene Stadt Karlsruhe, die in keinerlei Beziehung zum Kriegsschauplatz steht und nicht die geringste Weisung aufweist, von einem feindlichen Flugzeuggeschwader mit Bomben beschossen worden; soweit bisher bekannt, fielen elf Tote und sechs verwundete Bürger dem Ueberfall zum Opfer.

Militärischer Schaden konnte natürlich nicht angedeutet werden. Von einem unserer Kampfplä-

zeuge wurde ein Flugzeug aus dem feindlichen Geschwader herausgeholt; die Insassen sind tot. Ein anderes Flugzeug wurde bei Schirmzug zum Landen gezwungen.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

### 40 000 Russen von der Armee Mackensen in 4 Tagen gefangen.

Großes Hauptquartier, 16. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wieder einmal veranlaßt durch die russischen Niederlagen, griffen Franzosen und Engländer gestern an vielen Stellen der Westfront mit starken Kräften an. Den Engländern gelang es bei Ypern, unsere Stellung nördlich des Teichs von Bellewaarde etwas zurückzudrücken. Es wird dort noch gekämpft. Dagegen sind zwei Angriffe von vier englischen Divisionen zwischen der Straße Chaires-La Bassée und dem Kanal von La Bassée vollkommen zusammengebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimenter und dort eingetrossenen Teile der Garde wiesen den Ansturm nach erbitterten Nahkämpfen restlos ab. Der Feind hatte schwere Verluste; er ließ mehrere Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. An die Stellungen der mit größter Zähigkeit sich beharrenden Badener bei der Vorettöhe wagte sich der Feind nach seinen Niederlagen am 13. und 14. nicht wieder heran. Bei Moulins-Jous-Touvent ist der Kampf noch im Gange. Ein feindlicher Durchbruchversuch in den Vogesen zwischen den Vahstälern der Feste und Lauch scheiterte. Dort wird nur noch nordwestlich von Mezeval und Pilsenfeldt gekämpft. Im übrigen sind die Angriffe schon jetzt abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Damina-Abchnitt (südöstlich von Maria) östlich von Augustow und nördlich von Bolsimow wurden abgewehrt. Unser Vorstoß auf der Lpowo-Kalwarja gewann weiteren Boden. Mehrere Ortschaften wurden gewonnen, 2040 Gefangene und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generalobersten v. Woywisch russische Angriffe gegen Stellungen ab, die wir am 14. Juni verloren hatten. Die geschlagenen russischen Armeen verhielten sich gestern auf der ganzen Front zwischen dem Sar nördlich von Sienawa und Dnjestrümpfen, östlich von Sambor, die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Cieplice (nördlich von Sienawa) — südwestlich von Lubaszow-Jawodomska-Abchnitt (südwestlich von mirow) — westlich Javorow — westlich Sadkowitz — Wjznia nach hartem Kampf geworfen. Es erfolgte die Verfolgung der Armeen des Generalobersten v. Mackensen hat seit dem 12. Juni über 40 000 Russen gefangen genommen und 69 Maschinengewehre erbeutet. Zwischen den Dnjestrümpfen und Ramno haben die Russen etwas Raum gewonnen. Die Belagerung ist dort unverändert.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 17. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Teichs von Bellewaarde wurden die vorgelagerten verlorenen Grabenstücke zum größten Teil zurückerobert. Die Engländer und Franzosen setzten gestern

ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals von La Bassée wurden die Engländer von Westfalen und Sachsen im Handgemenge überwältigt und zu heftigstem Rückzuge in ihre Stellungen gezwungen. — Gegen die Front von westlich Verdun bis Arras richteten die Franzosen fortgesetzt neue Angriffe. An der Vorettöhe wurde ihnen ein völlig zerhöffener Graben überlassen, südlich Soudhez gelang es ihnen, in unserer Stellung in einer Breite von etwa 600 m Fuß zu fassen; dort wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. — Die unter größtem Munitionseintrag und ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste geführten Angriffe haben somit wiederum mit einer Niederlage der Franzosen und Engländer geendet. Die für uns siegreichen Nahkämpfe legen erneut Zeugnis ab von der glänzenden Tapferkeit und unerschütterlichen Ausdauer unserer Truppen.

Mit dem gleichen Mißerfolg endeten französische Angriffe bei Moulins-Jous-Touvent. Wir nahmen dort 5 Offiziere, 300 Franzosen gefangen. In den Vogesen dauerten die heftigsten Kämpfe zwischen Feste und Lauch gestern noch an, kamen aber am Abend zum Stillstand. Abgesehen von einem kleinen Geländeverlust nordwestlich Mezeval haben wir alle unsere Stellungen behauptet. 100 Gefangene fielen in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Sienawa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellung und zum Rückzuge auf Farnogob. Die Armee des Generalobersten von Mackensen drängte in scharfer Verfolgung dem Feinde nach. Dnjestrümpfen wurden geflüchtet, das Dorf Sambor wurde vom Gegner gegen die russische Widerstandslinie bei Nemirov-Javorow durchbrochen. Die Russen



Die Lage un-

amlichen französischen Uhr abends, daß die Brandgranaten beschwerlich. Unser Feuer die Ditafern, sowie bedroht nördlich von Stellungen geleuert

leitung. (W.T.B.)

loren.

einer Mitteilung des im Unterhause vom deutsches Unterseeboot anfen gebracht und die genommen worden. ten Note der britischen ng der kriegsgefangen geht hervor, daß es sich um das deutsche Unterseeboot „U 14“ handelt. Da dieses Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist, muß es als verloren betrachtet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes gez. Behnde.